



VERLEGEANLEITUNG Nr. 6

Nadelvlies - Bahnenware

INHALT

1.0	Vorbemerkung	2
1.1	Klimatische Bedingung.....	2
2.0	Unterboden	2
3.0	Verlegeablauf	2
3.1	Verlegevorbereitung.....	2
3.2	Verlegen.....	3
4.0	Klebstoffempfehlung	3

1.0 Vorbemerkung

Diese Verlegeanleitung dient zur Erläuterung für den erfahrenen Bodenleger und erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Die Angaben der folgenden Verlegeanleitung sind allgemeiner Art. Erst durch eine sach- und fachgerechte Verlegung, entsprechend der aktuellen Kommentare der „Allgemeinen Technischen Vorschriften“ ATV/VOB*, Teil C, DIN 18365, und den neuesten Merkblättern bzw. Richtlinien, können die zugesicherten Gebrauchseigenschaften des Nadelvliesbelages dauerhaft genutzt werden.

Alle zu verwendenden Baustoffe, Materialien und Substanzen müssen so beschaffen sein, dass sie – aufeinander abgestimmt – einen funktionsfähigen Aufbau gewährleisten. Sie dürfen nicht negativ auf den Bodenbelag oder gar auf die gesamte Konstruktion einwirken.

Schon alleine aus diesem Grund ist es wichtig, dass sich die Empfehlungen und Verarbeitungsvorschriften der Bau- und Hilfsstofflieferanten, z. B. von Klebstoffen und Spachtelmassen, nicht widersprechen. Sollten deren Aussagen jedoch unterschiedlich lauten, sind die Angaben der beteiligten Hersteller abzugleichen.

Bitte berücksichtigen Sie **unbedingt** unsere „Verlegetechnischen Zusatzinformationen“ die Sie komplett auf unserer Website www.anker.eu unter dem Begriff „Service“ -> „Download“ aufrufen können.

1.1 Klimatische Bedingung

Will man Schäden vermeiden, muss der Nadelvlies vor der Verlegung unbedingt dem entsprechenden Raumklima angepasst werden. Dazu wird er mindestens 12 Stunden unbearbeitet im Raum ausgelegt. Auch beim Einsatz der heute üblichen wasserhaltigen Dispersionsklebstoffe sind enge Parameter an die klimatischen Verhältnisse bei der Belagsklebung unbedingt einzuhalten.

2.0 Unterboden

Jeder textile Bodenbelag ist ein sogenanntes Halbfertigprodukt, das erst mit seiner fach- und sachgerechten Verarbeitung zum Fertigprodukt avanciert. Somit hat grundsätzlich die gesamte Verarbeitung des Nadelvlieses Einfluss auf die Strapazierfähigkeit und damit selbstverständlich auf seine Haltbarkeitsdauer. Wählt der Bodenleger beispielsweise ungeeignete Baustoffe oder verwendet falsche Baustoffmengen, hat das unmittelbaren Einfluss auf die Haltbarkeit des Oberbelages.

Erklärung zum weiteren Text:

(*) Quelle zur VOB (Vergabe und Vertragsverordnung für Bauleistung)

Verbände übergreifender Kommentar zu den „Allgemeinen Technischen Vorschriften ATV/VOB, DIN 18365 Bodenbelagsarbeiten“, Ausgabe September 2016, 1. Auflage.

Die in der VOB angegebenen Toleranzwerte geben die handwerkliche **Minimalleistung** an und sollten nicht nur möglichst geringer ausfallen, sondern werden von Könnern ihres Fachs problemlos unterboten. Vor allem bei niedrigflorigen Teppichböden und bei Streiflicht sind die in der o. g. Tabelle angegebenen Werte inakzeptabel, da sie sehr gut gesehen werden und auf diese Weise die optische Wirkung eines verlegten Bodenbelages negativ beeinflussen. Aus diesem Grund sollte vom Auftragnehmer frühzeitig geklärt werden, welche Unterbodenarbeiten für eine optimale Verlegung nötig sind. Kellenschläge in einer gespachtelten Fläche stellen eine handwerkliche Fehlleistung dar und unterliegen daher **nicht** den Ebenheitstoleranzwerten.

3.0 Verlegeablauf

3.1 Verlegevorbereitung

Bei Nadelvliesbelägen ist darauf zu achten, dass die vorhandenen Kanten überlappend geschnitten werden. In einem Arbeitsgang werden beide Belagsbahnen an einer Metallschiene vorbei mit einer großen Hakenklinge oder einer Trapezklinge gleichzeitig durchgeschnitten. Der Schnitt sollte etwa 2 – 3 cm von der Kantenaußenseite der oberen Bahn entfernt durchgeführt werden.

Zunächst werden grundsätzlich die abgeschnittenen Bahnen auf dem verlegereifen Untergrund ausgelegt. Dabei muss noch einmal die Fertigungsrichtung geprüft werden. Es dürfen nur Nadelvliesbahnen derselben Charge aneinander gelegt werden. Auch auf den gleichmäßigen Warenausfall und die richtige Reihenfolge der Bahnen ist zu achten.

Der Nadelvlies wird unter Berücksichtigung der Vertrags- und Vergabeordnung für Bauleistungen, VOB (*) in fortlaufender Reihenfolge verlegt. Das heißt, dass ausschließlich die jeweiligen beschnittenen Außenkanten aneinandergelegt werden. Dies gilt auch bei der Verlegung von Streifen bzw. schmalere Bahnen. Die anfallenden Belagstücke werden im jeweils nächsten Raum ebenfalls nach dieser Vorgabe verarbeitet. Danach werden die entsprechenden Nadelvliesbahnen an Mauervorsprüngen, Nischen usw. grob eingeschnitten, damit der Belag überall möglichst plan aufliegt.

3.2 Verlegen

Die Verlegung erfolgt grundsätzlich nach der Klappmethode. Hierbei wird der Nadelvliesbelag an den Längsseiten über die Breite zurückgeschlagen, um den Kleber auf den Unterboden aufbringen zu können.

Die Belagsbahn von der man arbeitet (Bahn 1) wird zu ca. 2/3 zurückgeschlagen, und die Bahn zu der hin gearbeitet wird (Bahn 2), klappt man zu 1/3 zurück. Dabei stellt man sich auf die entsprechende Belagsbahn, sodass diese nicht verrutschen kann.

Mit einem gezahnten Spachtel wird nun der Klebstoff gleichmäßig bogenförmig auf den Unterboden aufgetragen. Bei der Verarbeitung werden die Bahnen unbedingt sofort ins frische Klebstoffbett eingelegt (innerhalb von ca. 12 – 15 Minuten). Dabei auf den Nahtschluss achten!

Ein Auseinanderklaffen der Bahnen lässt sich durch Gegendrücken mit dem Kniespanner beseitigen. Ohne ein solches Werkzeug ist beim Einlegen der Ware ins Kleberbett ein Überlappen der Ware um etwa 1 – 2 mm günstiger, weil das „überschüssige“ Material im Klebebett weggedrückt werden kann.

Bahn 2 wird nun bis zum aufgebrauchten Klebstoffauftrag und Bahn 3 wiederum ca. 1/3 der Bahnenbreite zurückgeschlagen. Jetzt den Klebstoff aufbringen, die Bahnen einlegen, zuerst Bahn 2 und dann Bahn 3 – wie vorher beschrieben – andrücken und anreiben. Anschließend wird der Rest von Bahn 3 geklebt usw. Gutes Anreiben bzw. Anrollen des Nadelvliesbelages mit einer 50 kg schweren Gelenkrolle ist sehr wichtig.

4.0 Klebstoffempfehlung

Für die Klebung von ANKER-Teppichböden sendet Ihnen unsere Anwendungstechnische Abteilung gerne die jeweils aktuelle aufgelistete Klebstoffempfehlung per E-Mail zu. Obwohl wir grundsätzlich davon abraten, können Sie – auf Ihre Verantwortung – auch ein jeweils anderes gleichwertiges Produkt Ihrer Wahl zum Einsatz bringen.

Ausgenommen von dieser Empfehlung sind grundsätzlich **alle** textilen Bodenbeläge, bei denen in der Produktbeschreibung bestimmte Klebstoffe vorgeschrieben sind, damit die Anforderungen der CE-Zertifizierung in Hinsicht auf das Brandverhalten erfüllt werden. Diese Klebstoffe sind Bestandteil der Brennprüfung, die in die CE-Zertifizierung eingeht. Werden andere als in der Produktbeschreibung aufgeführte Klebstoffe verwendet, ist das ausgewiesene Brandverhalten nach DIN EN 13501-1 und damit auch die CE-Zertifizierung rechtlich nicht mehr gültig.

Vor Erreichen des vom Klebstoffhersteller festgesetzten Belastbarkeitszeitpunktes darf kein Bodenbelag mit Möbeln bestellt oder anderweitig belastet werden. Erst nach Ablauf dieser Abbindezeit (meist nicht weniger als 72 Stunden) liegt die endgültige Klebkraft des Klebstoffes vor.

Sie würden gerne mehr zum Thema Teppichboden erfahren? Dann empfehlen wir das Fachbuch „Teppichboden, der textile Tausendsassa“, erschienen im Holzmann-Verlag – ISBN 978-3-7783-0887-5

Berücksichtigen Sie darüber hinaus bitte auch unsere Website www.anker.eu bei der Sie unter dem Begriff "Service" -> "Downloads" noch weitere interessante Informationen finden können.

Sollten danach noch Fragen offen sein, rufen Sie uns bitte an. Wir helfen Ihnen gerne:

ANKER Gebr. Schoeller GmbH + Co. KG

– Anwendungstechnik –

Zollhausstraße 112

D-52353 Düren

Tel.: 0 24 21/ 804 – 351

Fax: 0 24 21/ 804 55 10

a.arbeiter@anker-dueren.de